

übereinstimmend bemerkt, dass die Vertreter des Jugendkuratoriums einen rauhen Ton aufweisen, der manchmal zu Überheblichkeiten führt. (Als Äusserung eines Bezirksbeauftragten wurde wiedergegeben: "Auch der Bezirkshauptmann habe ihm

...esse sich die Nationa
...lehmer der Zusammenarb
...: Weisskirchen, macht
... kleinliche persönlic
...rsammlungstätigkeit s
...chwierigkeiten und der
...Schwierigkeiten bei

...führu
...Vom O
...klein
...deren
...der e
...diens
...tsche

...sbezirken.
...fohlen,
...erufen, in
...tungen und
...aufklärungs-
...der
...ruhigen

2a

- 5 -

b) Mittelschuldirektor Pavelka, Littau: Typischer Schulmann, korrekt, etwas steif, macht ehrlichen Eindruck, bedauert, dass für Volksaufklärungsdienst keine Büroräume in Littau bis jetzt zu finden waren, weist auf schlechte Verkehrsverhältnisse zwischen Littau und den Gerichtsbezirk Konitz hin, der vielleicht günstiger von Prossnitz zu betreuen wäre. Stellt fest, dass Tschechen noch nie so eine Fülle von kulturellen Veranstaltungen genossen hätten wie jetzt.

c) Josef Freud, Kremsier: Sieht gut aus, macht aber unsicheren Eindruck, geht nicht aus sich heraus, berichtet ziemlich farblos und legt offenbar vorwiegend auf kulturelle

DNB vertrauliches Rohmaterial

Nr. 202

Sondermaterial A

21. Juli 1943

9

-
- 35) um die Freiheit uns Landes kämpfen. Die Beseitigung Hitlers bringt die Freiheit. Sofort handeln ist notwendig für das Volk und das Vaterland! Für Freiheit und Unabhängigkeit!"
- Unterschrieben ist das Manifest von den Mitgliedern des nationalen Komitees "Freies Deutschland".

br

4

21. 7. 43

Prag, den 20. Juli 1943.

12

Reichsprotector
| Abt. Justiz: *W*
am 21.VII.1943
eingegangen _____

Persönlich! Eigenhändig!
Herrn Krieser.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Der Herr Staatssekretär kann meiner Auffassung nach mit dem Vorgang nicht befaßt werden. Ich halte es deshalb für zweckmäßig, daß ein Vermittlungsvorschlag gemacht wird, der für die eine wie für die andere Seite annehmbar ist. Ich wäre dankbar, wenn Sie einen solchen Vorschlag ausarbeiten und mit mir besprechen würden. Hierzu stehe ich Ihnen am 24.7.d.Js., mittags 12.00 Uhr, zur Verfügung.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 23. JULI 1943

Urchriftlich
mit Anlagen

Herrn Ministerialrat Dr. Gies

im H a u s e

zurück. Wie mir Herr Müller heute mitteilt, hat sich der Fall dadurch erledigt, dass die BMP das Hausgrundstück für 38.000.000 K an die TRG verkauft.

Prag, den 22. Juli 1943

Müller

Der
der Abteilung Fe

An da

13a

Angabe nicht zugrundegelegen haben, da Post wie Rundfunk steuerfrei sind. Bei einer Ortsbesichtigung am 29.11. beschimpfte der damalige Geschäftsführer der TRG, Ehlert, die Post gegenüber der tschechischen Kommission und forderte die Tschechen zum Schiedsgericht zwischen den deutschen Parteien auf. Mein Vertreter, Postrat Dr. Vitzethum, mußte deshalb die Verhandlung verlassen und machte mir mündlich und schriftlich Meldung.

Die technische Kommission des Magistrats hatte am 29.1. die Form des Nießbrauches als in Böhmen nicht gebräuchlich bezeichnet. Um weitere Reibungen zu vermeiden und die ausschließlich durch die TRG verschleppte Einigung endlich herbeizuführen, machte ich nach mehrmaligen vergeblichen Anfragen bei der TRG am 23.2.43 den Vorschlag, das Gebäude nach den Grundsätzen der Miete abzutreten. Schließlich sind meine Beauftragten in den Verhandlungen auf einen Zinsfuß von 4% bei Verzinsung des Anlagekapitals herabgegangen, trotzdem das Finanzministerium aus Gründen einer einheitlichen Staatswirtschaft 4,5% vorgeschrieben hatte.

Da bis zum 18.3. immer noch kein Bescheid eingelaufen war, mahnte mein SB bei der Preisbehörde und mußte erfahren, daß sich der Leiter der Sonderabteilung IV selbst eingeschaltet hatte. Ich verbot daraufhin meinen Beamten nochmals ausdrücklich jede Einflußnahme auf die Preisgestaltung durch die Oberste Preisbehörde.

Der Magistrat der Hauptstadt Prag hat dann mit Entscheidung vom 6.5., hier eingegangen am 12.5., den Zins für die Miete festgesetzt.

Ich stelle nochmals ausdrücklich fest:

Ich habe den Zinssatz 0,5% niedriger angesetzt, als vom Finanzministerium vorgeschrieben ist. Meinen Beamten habe ich strenge jede Einmischung in die Preisgestaltung untersagt, mich selbst jeder Fühlungnahme enthalten. Die Gegenseite aber hat mehrfach interveniert. Gerüchte pflege ich weder zu verbreiten noch zu glauben. Die „Informationen“ (S.3 des Briefes vom 2.4.) sind gegenstandslos, was ja jederzeit durch eine Nachfrage bei der Preisbehörde leicht festzustellen gewesen wäre und natürlich auch jetzt noch ist. Auf den „ungewöhnlichen Vorgang“ des Nichtantwortens der Preis-

behörde



42506

16
behörde (Brief S.2) habe ich weder Einfluß genommen, noch
trage ich daran Schuld. Im Leben pflegt der Gläubiger den
säumigen Schuldner zu mahnen, manchmal auch zu beschimpfen.
Die TRG ist, nicht nur in Sachen Miete des Rundfunkhauses,
ein sehr säumiger Schuldner und beschimpft noch den lang-
mütigen Gläubiger dazu !

Stüller